

S A M M L U N G

Hier liegt die Versuchung zu klagen nahe, doch ist dies in den vorhergehenden Ausgaben bereits zur Genüge geschehen. Die Zeitschrift «La Gazette des Beaux-Arts», die in unserem Lesesaal aufliegt, bringt in regelmäßigen Abständen illustrierte Zusammenstellungen wichtiger Neuerwerbungen der Museen auf der ganzen Welt. Das Durchgehen dieser Berichte ist kein reines Vergnügen für uns, aus begreiflichen Gründen. Der Nummer vom Februar 1964 kann man zum Beispiel entnehmen, daß das Museum einer Stadt, die kleiner ist als Zürich, Karlsruhe, 1963 ein wichtiges Frühwerk von Bonnard, eine der schönsten Berglandschaften Kokoschkas von 1927, einen bedeutenden Pissarro und, noch nicht publiziert, eine Landschaft von Gauguin hat kaufen können, alles Bilder, die heute sechsstellige Summen kosten.

Doch sprechen wir vom Positiven, an dem es erfreulicherweise nicht fehlt, dürfen wir doch einige schöne Geschenke verzeichnen. So wurde eine seltene Plastik von Lehmbruck geschenkt, die lange Zeit auf einem Grab des Friedhofs Fluntern stand. Ueber das ausgezeichnete Werk wird im Anhang berichtet. Alberto Giacometti, von dem wir aus der großen Ausstellung 1962/63 die Plastik «La forêt» kauften, hat zwei interessante frühe Bildnisse seines Vaters Giovanni Giacometti geschenkt. Unsere Giacometti-Kollektion wurde weiter ergänzt durch eine Stillebenzeichnung, die als Geschenk von Herrn Gustav Zumsteg in die Sammlung kam. Auch Alberto Magnelli hat eines seiner Frühwerke der Florentiner Zeit, «La marchande d'oranges», 1914, dem Kunsthaus zum Geschenk gemacht, als Dank für die Ausstellung, die ihm sehr große Freude machte, und als Ergänzung zu dem ausgezeichneten späten Bild «Fiorenza», das aus dieser Ausstellung angekauft wurde. Dank einer Zuwendung von 100 000 Fr. aus der Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Bankgesellschaft